



Kindergarten St. Georg

Konzeption



Kindergarten St. Georg

St.-Georg-Straße 7

87463 Reicholzried

08374/6871

kiga.reicholzried@dietmannsried.de

Träger

Markt Dietmannsried

Rathausplatz 3

87463 Dietmannsried

08374/5820-0

info@dietmannsried.de

Inhaltsverzeichnis

1	Grußwort des Trägers	4
2	Der Kindergarten stellt sich vor	6
2.1	Das Kindergartenteam	6
2.2	Öffnungszeiten und Schließtage	6
2.3	Gruppe	7
2.4	Teiloffenes Konzept	8
2.5	Räumlichkeiten	9
2.6	Soziales Einzugsgebiet	11
2.7	Informationen zum Träger	12
3	Anmeldung/Eingewöhnung	12
3.1	Anmeldeverfahren	12
3.2	Eingewöhnung	13
4	Unser Bild vom Kind	13
5	Tagesablauf	13
5.1	Morgenkreis	14
5.2	Gemeinsame Brotzeit	15
5.3	Freispiel	15
5.4	Abschlusskreis/Spielekreis	16
5.5	Gartenzeit	16
5.6	Mittagessen und Ausruhezit/Nachmittagsbetreuung	17
5.7	Schlaufuchs-Club	17
5.8	Bewegungserziehung/Sport	17
5.9	Pädagogische Angebote	18
6	Bildungs- und Erziehungsziele	18
6.1	Förderung der Sprachentwicklung	18
6.2	Förderung der musikalischen Erziehung	19
6.3	Förderung der Fantasie und Kreativität	19
6.4	Förderung des Sozialverhaltens	20
6.5	Förderung der Selbstständigkeit	20
6.6	Gesundheitliche Bildung	21
6.7	Bewegungserziehung	21
6.8	Mathematische Bildung	22
6.9	Naturwissenschaftliche Bildung	22
6.10	Förderung der Wahrnehmung und Sinneserfahrung	23
6.11	Übergang in die Schule	23

6.12	Schaffung einer Grundlage für den christlichen Glauben-----	24
7	Elternarbeit -----	24
8	Öffentlichkeitsarbeit-----	25
8.1	Netzwerkarbeit-----	25
8.2	Ausbildungsmöglichkeiten -----	26
5.	Schlusswort -----	27



1 Grußwort des Trägers

„Wir nehmen den Kindern nicht die Steine aus dem Weg, sondern zeigen ihnen, wie man sie überwinden kann.“

Liebe Eltern, liebe Erziehungsberechtigte, sehr geehrte Gäste unseres Kindergartens, einen kleinen – aber doch für die Entwicklung wichtigen – Lebensabschnitt verbringen viele Kinder in unserem Kindergarten „St. Georg“ in Reicholzried. Als Bürgermeister unserer Marktgemeinde begrüße ich Sie gerne in unserer Einrichtung und lade Sie ein zur Mitarbeit, zum Engagement aber auch zur sachlichen Kritik und Verbesserung unserer täglichen Arbeit.

Seit 1991 ist der Kindergarten St. Georg in Reicholzried ein fester Bestandteil der dörflichen Entwicklung und des Dorflebens. Gemäß dem Bayerischen Kinderbildungs- und Kinderbetreuungsgesetzes (BayKiBiG) ist unser qualifiziertes und engagiertes Personal bemüht, die Kinder in ihrer Entwicklung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten zu unterstützen, ihnen Werte und positive Gefühle zu vermitteln, um sie somit auf die Schule und das Leben optimal vorzubereiten.

Während ihres Aufenthaltes wollen wir den Kindern die Basiskompetenzen, die eine Kindertageseinrichtung vermitteln kann, nahebringen und sie somit „für das Leben stark machen“.

Gerne stellen sich meine Mitarbeiterinnen dieser Aufgabe. Bei der Planung der organisatorischen Abläufe im Kindergarten sind wir bemüht, den Wünschen der Eltern soweit wie möglich entgegen zu kommen, insbesondere um eine möglichst gute Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit zu gewährleisten. Damit all das gelingt, ist es sehr wichtig, dass sich die Eltern in das „Kindergartenleben“ einbringen. Dafür möchte ich den engagierten Eltern, besonders auch denen, die noch weitere Verantwortung für unsere Einrichtung übernehmen oder übernehmen werden, ein herzliches Dankeschön aussprechen.

Gerne stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kindergartens St. Georg aber auch ich Ihnen für Fragen zur Verfügung. Der englische Premier Winston Churchill hat einmal gesagt „eine Gemeinde kann ihr Geld nicht besser anlegen, als dass sie es in Kinder steckt“. In diesem Sinne richten wir unser Handeln in die Zukunft unserer Kinder aus!

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'W. Endres'. The signature is written in a cursive style with a large initial 'W' and a long, sweeping tail.

Werner Endres
Erster Bürgermeister

2 Der Kindergarten stellt sich vor

2.1 Das Kindergartenteam

<u>Kindergartenleitung:</u>	Sandra Becker
<u>Eulengruppe:</u>	
Hannah Klosternik	Erzieherin, Gruppenleitung
Sandra Becker	Erzieherin, Zweitkraft
Katharina Mader	Kinderpflegerin
Sabrina Wagner	Kinderpflegerin
Gabriele Bircheneder	Kinderpflegerin
Christine Zick	Auszubildende Kinderpflegerin

Bienengruppe:

Anna Gasafi	Erzieherin, Gruppenleitung
Vanessa Hög	Berufspraktikantin
Jasmin Rimac	Kinderpflegerin
Sarah Wassermann	Praktikantin

Uns unterstützen

Sonja Kreher	Reinigungskraft
Paul Lolacher	Hausmeister

2.2 Öffnungszeiten und Schließtage

Unsere Öffnungszeiten sind:

Montag:	7.00 Uhr - 13.15 Uhr
Dienstag:	7.00 Uhr – 16.00 Uhr
Mittwoch:	7.00 Uhr – 16.00 Uhr
Donnerstag:	7.00 Uhr - 16.00 Uhr
Freitag:	7.00 Uhr - 13.00 Uhr

Kernzeit

8.40 Uhr – 12.00 Uhr

Die Kinder werden ab 7.00 Uhr bis spätestens 8.40 Uhr in den Kindergarten gebracht und werden je nach Buchungszeit ab 12.00 Uhr bis spätestens 13.00 Uhr beziehungsweise 16.00 Uhr abgeholt.

Schließtage

Der Kindergarten ist pro Jahr an ca. 30 Tagen geschlossen.

Die genaue Ferienregelung für das jeweilige Kindergartenjahr wird im September in der Einrichtung bekannt gegeben.

2.3 Gruppe

Unser Kindergarten hat zwei Gruppen mit jeweils bis zu 25 Plätzen. Dies sind die Eulen- und Bienengruppe.

Eulengruppe:



Bienengruppe:



Alter der Kinder

Die Kinder werden in der Regel von 2,6 Jahren bis zum Schuleintritt aufgenommen und betreut.

2.4 Teiloffenes Konzept

Unsere Einrichtung arbeitet nach dem **teiloffenen Konzept**. Das bedeutet, dass sich die Kinder während der Freispielzeit (ab ca. 09:30 Uhr) frei im Haus bewegen und die einzelnen Räumlichkeiten nutzen können.

Denn ein wichtiger Bestandteil, welcher in allen Räumen gefördert wird, ist das Sozialverhalten.

Die Selbstbestimmtheit, Selbstwirksamkeit und auch Resilienz der Kinder werden dadurch gefestigt und gestärkt.

Die Kinder treten in den Räumlichkeiten miteinander in Aktion und es werden gemeinsam Ideen und Lösungen entwickelt.

Dies ist ein Grund, weshalb es dem pädagogischen Fachpersonal wichtig ist, die Kinder für eine gewisse Zeitspanne auch einmal unbeobachtet in den Räumlichkeiten spielen zu lassen. Selbstverständlich gilt es, für einen möglichst reibungslosen Ablauf verschiedene Regeln zu beachten. Diese werden im Vorfeld mit den Kindern besprochen. Ebenso wird auf die jeweilige Entwicklung und Persönlichkeit des Kindes geachtet und ob dieses schon bereit ist, ohne Erziehungspersonal die Räume zu nutzen.

In den Gruppenräumen befinden sich beispielsweise

- Bereich zum Bauen und Konstruieren
- Bereich für Rollenspiele
- Bereich für Ruhephasen und literarische Erfahrungen
- Bereich für Regel- und Brettspiele
- Bereich für gestalterisches Arbeiten
- Bereich zum gemeinsamen Essen und Trinken
- usw.

Zum Gruppenraum gehören auch eine Garderobe sowie ein Toiletten- und Waschraum.

2.5 Räumlichkeiten

Unsere Funktionsräume

Stille Oase

Die Kinder bekommen hier die Möglichkeit sich an einen Ort der Ruhe zurückzuziehen.

Der Raum ist beispielsweise mit Igelbällen, verschiedenen Lichtkugeln sowie Entspannungsmusik ausgestattet.



Forscherraum

Die Kinder können in diesem Funktionsraum verschiedene Sinnes- und Materialerfahrungen machen. Dieser Raum bietet die Möglichkeit, mit Materialien wie Reis, Kastanien, Sand, Wasserperlen usw. zu experimentieren. Zudem stehen den Kindern verschiedenste Legematerialien und Lichtelemente zur Verfügung.

Turn- und Bewegungsraum

Die Turnhalle ist ein Raum, in welchem die Kinder ihrer Freude an der Bewegung freien Lauf lassen können. Durch das Ausleben des natürlichen Bewegungsdrangs erleben die Kinder ihren Körper. Es wird der Gleichgewichtssinn geschärft, die Raum-Lage Wahrnehmung und viele weitere Grundsteine der kindlichen Entwicklung gefördert.





1, 2, 3 Allerlei

Die Kinder üben und erproben hier selbständig ihr handwerkliches Geschick. Fein- und Grobmotorik werden durch das Einsetzen von vielfältigen Materialien geschult. Ebenso bietet sich den Kindern hier die Möglichkeit, ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen und sich in ihrem „Künstler sein“ voll auszuleben.

Bauernhofecke

Hier stehen für die Kinder verschiedene Materialien zum Thema Bauernhof zur Verfügung. Die Kinder gehen in ein gemeinsames Rollenspiel oder bauen mit verschiedenem Konstruktionsmaterial, beispielsweise Ställe. Außerdem bietet es die Möglichkeit für ruhige und intensive Spielphasen.



Weitere Räume im Haus

Büro, Mitarbeiter-Aufenthaltsraum/Materialraum, Küche, Personal WC, Kellerräume

Das Außengelände

Zu unserem Kindergarten gehört auch ein Außenspielgelände.

Es befinden sich hier:



- verschiedene Fahrzeuge
- ein Spielgerät mit Rutsche und verschiedene Klettermöglichkeiten
- eine Vogelnestschaukel
- ein kleines Häuschen
- ein Sandkasten
- eine kleine Wasserlandschaft mit Wasserpumpe und kleinem Wasserlauf
- ein Hochbeet

Pfarrwiese

Die öffentliche Pfarrwiese von Reicholzried liegt direkt neben unserem Kindergarten. Aufgrund der großflächigen Wiese eignet sich die Pfarrwiese gut für Bewegungsaktivitäten.



2.6 Soziales Einzugsgebiet

Das soziale Einzugsgebiet des Kindergartens besteht aus Familien, welche in Reicholzried direkt leben, sowie Familien aus umliegenden Dörfern und Weilern.

Der Ort Reicholzried ist ländlich gelegen, so bietet sich immer wieder die Gelegenheit, die umliegende Natur zu erkunden und auch viele Spiele und Angebote im Freien durchzuführen.

Das Ortsbild wird von überwiegend Ein- und Mehrfamilienhäusern geprägt. Auch einige landwirtschaftliche Betriebe sind im Ortskern und am Ortsrand ansässig. In der Ortsmitte und in unmittelbarer Nähe des Kindergartens gibt es eine Kirche, eine Wirtschaft, eine Bankfiliale, einen Bäcker und ein Fachgeschäft. Reicholzried verfügt über ein sehr lebendiges Vereinsleben, dazu gehören unter anderem die Musikkapelle, der Schützenverein, die Freiwillige Feuerwehr, der Theaterverein, die Landjugend und der Gartenbauverein.

Den Kindern bietet sich die Möglichkeit das ländliche Leben, mit allem was dazugehört (Tiere, Landwirtschaft, Zusammenarbeit mit ansässigen Ortsvereinen und vielem mehr), zu erfahren.

2.7 Informationen zum Träger

Träger unserer Einrichtung ist der Markt Dietmannsried vertreten durch den 1. Bürgermeister Werner Endres.

3 Anmeldung/Eingewöhnung

3.1 Anmeldeverfahren

Im ersten Quartal des Kalenderjahres findet in allen Einrichtungen im Gemeindegebiet Dietmannsried die Anmeldephase statt. Diese wird über das Online-Programm „Kitaplatz Pilot“ durchgeführt. Hier haben Eltern die Möglichkeit ihr Kind für das darauffolgende Kindergartenjahr anzumelden. Den genauen Anmeldezeitraum erfahren Eltern im Gemeindeblatt oder auf der Homepage der Gemeinde Dietmannsried. Sollten Fragen aufkommen, können diese über den Kindergarten oder die Gemeinde geklärt werden.

Am Anfang des zweiten Quartales des Kalenderjahres bekommen die Eltern eine Info per Mail, ob sie einen Platz bekommen haben und müssen diesen im Kita-Portal bestätigen. Anschließend werden die Eltern von ihrem Kindergarten eingeladen, um diesen kennenzulernen und noch fehlende Unterlagen zu unterzeichnen. Sobald dieses erledigt wurde, sendet die Gemeinde an alle betreffenden Familien die Verträge per Post aus.

Im Juni oder Juli findet dann für die Eltern der aufgenommenen Kinder ein Informationsabend in unserem Kindergarten statt.

3.2 Eingewöhnung

Die Eingewöhnung der neuen Kinder erfolgt im September sowie im Januar. Damit der Übergang vom Elternhaus in den Kindergarten optimal gestaltet werden kann, möchten wir uns für jedes neue Kind genügend Zeit nehmen.

Für die Aufnahme haben wir ein Eingewöhnungskonzept erstellt, welches den Eltern zu Beginn vorgestellt wird sowie den Eltern am Informationsabend erklärt und ausgehändigt wird.

4 Unser Bild vom Kind

Kinder gestalten ihre Bildungs- und Entwicklungsprozesse von Anfang ihres Lebens an aktiv mit. Kinder wollen von sich aus lernen. Sie besitzen eine intrinsische Neugierde, mit der sie alles für sie Wichtige, erkunden und erforschen wollen. Mit dieser Kreativität erweitern Kinder kontinuierlich ihr Weltverständnis. Dabei sind sie selbstverständlich aktive Gestalter ihrer Lernprozesse.

Jedoch ist es äußerst wichtig, jedes Kind in seiner Individualität als eigene Persönlichkeit zu sehen und zu fördern.

Kindliche Bildung ist ein sozialer Prozess, an dem sich Kinder und auch Erwachsene aktiv beteiligen. Im kommunikativen Austausch miteinander erwerben die Kinder vielerlei Kompetenzen.

Für ein positiv geprägtes Zusammenleben in der Gemeinschaft sind die Stärkung der individuellen Autonomie sowie die Mitgestaltung von sozialen Prozessen in einer Gemeinschaft von Bedeutung.

Wir sehen jedes Kind individuell und als Teil der Gesellschaft und wertschätzen sowie achten das Kind als eigenständige Persönlichkeit.

5 Tagesablauf

Rituale sind feste Bestandteile unserer täglichen Arbeit und geben den Kindern Sicherheit, Geborgenheit und Orientierung. Diese festen Bestandteile wie der Morgenkreis, unsere gemeinsame Brotzeit, die gemeinsame Gartenzeit und das gemeinsame Mittagessen finden täglich zur selben Zeit und im selben Rahmen statt. Diese Rituale geben vor allem den Kindern in der Eingewöhnungszeit Halt, sodass der

Übergang vom Elternhaus in den Kindergarten erleichtert wird. Es ist uns wichtig, dass alle Kinder regelmäßig und in der Kernzeit den Kindergarten besuchen.

Um den Bedürfnissen aller Kinder bestmöglich gerecht zu werden, arbeiten wir innerhalb eines Tages, innerhalb einer Woche und innerhalb eines Kindergartenjahres situationsorientiert.

Uhrzeit	Ablauf
07:00 – 08:00 Uhr	Frühbetreuung in einer Gruppe
08:00 – 08:40 Uhr	Freispielzeit in der jeweiligen Gruppe
08:40 – 09:00 Uhr	Morgenkreis
09:00 – 09:30 Uhr	Gemeinsame Brotzeit
09:30 – 11:00 Uhr	Freispielzeit im ganzen Haus
11:00 – 11:30 Uhr	Aufräumzeit und Abschlusskreis/Spielekreis
11:30 – 12:30/13:15 Uhr	Gartenzeit - Abholzeit
12:30 – 13:30 Uhr	Mittagessen
13:30 – 14:00 Uhr	Ausruhzeit
14:00 – 16:00 Uhr	Freispielzeit

5.1 Morgenkreis

Der Morgenkreis ist einer der wichtigsten Bestandteile und Rituale in unserem Kindergarten. Den Kindern wird hier die Möglichkeit geboten anzukommen, sich zu orientieren und den Gemeinschaftssinn zu stärken und zu fördern und vor Allem gemeinsam in den Tag zu starten.

Der Morgenkreis beginnt um ca. 8.40 Uhr, nachdem die Bringzeit beendet ist. Zu Beginn des Morgenkreises begrüßen sich alle mit einem Begrüßungslied. Ebenso werden die anwesenden Kinder gezählt und es wird gemeinsam überlegt, welches Kind heute den Kindergarten nicht besucht. Dabei können sich die Kinder einen Überblick über die Gruppe verschaffen und wir vermitteln die Wichtigkeit jedes Individuums für unsere Kindergartengruppe.

Des Weiteren wird der jeweilige Wochentag sowie das Wetter mit den Kindern gemeinsam erarbeitet, sowie aktuelle Themen besprochen. Ebenso werden Angebote

und Aktionen bekannt gegeben, welche an diesem Tag oder in der Woche noch stattfinden. Auch Fingerspiele, Lieder oder Reime finden hier ihren Platz.

5.2 Gemeinsame Brotzeit

Die gemeinsame Brotzeit ist ebenso ein wichtiges Ritual in unserem Kindergarten und stärkt die Gruppenzusammengehörigkeit. Ebenso bietet die gemeinsame Brotzeit Platz für Austausch untereinander.

Für die Auswahl der Brotzeit ist wichtig zu erwähnen, dass die Eltern die Experten für ihr Kind sind und selbst entscheiden, was ihr Kind zur Brotzeit dabei hat.

Hierbei ist es wichtig, dass die Brotzeit abwechslungsreich ist, um den Appetit des Kindes anzuregen.

Hinzuzufügen ist, dass einmal in der Woche, der Kindergarten mit frischem Obst und Gemüse sowie Milch und Joghurt beliefert wird. Dies wird in den Gruppen den Kindern zur Brotzeit bereitgestellt.

5.3 Freispiel

Die Freispielphase von ca. 9.30 Uhr bis 11.00 Uhr ist ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit.

Spielen bedeutet Erfahrungen sammeln, denn aus Erfahrungen lernt das Kind bzw. der Mensch.

Kinder lernen durch die Dinge, die sie selbst machen, anfassen und ausprobieren können. Sie entwickeln Lösungsansätze, kommunizieren mit anderen Kindern im Spiel, helfen sich gegenseitig oder kommen durch die klassischen „Versuch-und Irrtum“ Erfahrungen zum Ziel.

Das Freispiel bietet dem Kind die Möglichkeit, seine eigene Persönlichkeit zu entwickeln. Es lernt, Verantwortung für Spielmaterialien und sein eigenes Handeln zu übernehmen.

Auch die eigenen Bedürfnisse zu erkennen, ist eine wichtige Komponente des Freispiels. Möchte „ICH“ lieber etwas Ruhiges spielen oder habe „ICH“ gerade viel Energie und möchte mich bewegen. Hierzu dürfen die Kinder selbst partizipativ entscheiden, in welchen der oben genannten Räume sie ihre Freispielzeit verbringen wollen.

Auch für das pädagogische Fachpersonal ist die Freispielphase von großer Bedeutung. Es bietet sich hier die Möglichkeit, das einzelne Kind intensiv in seinem Verhalten und der Entwicklung zu beobachten. Entwicklungsschritte werden in regelmäßigen Abständen, in den dafür vorhergesehen Beobachtungsbögen, dokumentiert.

Die Kinder werden durch ein bestimmtes, akustisches Signal darauf aufmerksam gemacht, dass sich die Freispielzeit dem Ende neigt und aufgeräumt wird.

Um den Gemeinschaftssinn zu stärken, achten wir darauf, dass alle Kinder zusammen helfen und sich gegenseitig beim Aufräumen unterstützen.

Denn auch Strukturen und Ordnung gehören zum Alltag im Kindergarten und tragen ihren Teil zu einer gesunden Entwicklung im Kindergarten bei.

Dies erreichen wir ebenfalls durch kleine Dienste, welche die Kinder für die Gesamtgruppe übernehmen, zum Beispiel helfen die „Großen“ auch mal den „Kleinen“ oder räumen etwas auf, was sie nicht zwangsläufig benutzt haben.

5.4 Abschlusskreis/Spielekreis

Auch unser Abschlusskreis bzw. Spielekreis ist ebenso ein fester Bestandteil unserer täglichen Arbeit. Dieser findet immer nach der Freispielzeit gegen 11:00 Uhr statt. Hier werden die Kinder nochmals ans Trinken erinnert, sowie wichtige Themen, evtl. angefallene Konflikte, gemeinsam mit den Kindern besprochen. Außerdem ist hierfür Zeit für Erzählrunden, Spiele, Lieder, Fingerspiele, Tänze, usw.

5.5 Gartenzeit

Fast täglich nutzen wir zum Abschluss des Tages unseren Garten oder die Pfarrwiese. Hierbei dürfen die Kinder wieder selbstbestimmt entscheiden, wo, was und mit wem sie spielen. Von Vorteil ist es, wenn jedes Kind seine eigene wettergerechte Kleidung im Kindergarten hat, z. B. Matschhose, Gummistiefel.

5.6 Mittagessen und Ausruhezeit/Nachmittagsbetreuung

In unserem Kindergarten gibt es die Möglichkeit sein Kind für Dienstag, Mittwoch und Donnerstag zum Mittagessen einzutragen. Dies erfolgt anhand einer Liste, bei der die Eltern ihr Kind bis zum Ende der Bringzeit, ein bzw. austragen können.

Das Mittagessen findet derzeit im Gasthof Rössle in Reicholzried statt.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen findet die halbstündige Ausruhezeit statt. Hier werden Hörspiele, Traumreisen oder Märchen angehört.

Anschließend beginnt die Freispielzeit und die Kinder können bis 16:00 Uhr abgeholt werden.

5.7 Schlaufuchs-Club

Der Schlaufuchs-Club setzt sich aus den Vorschulkindern des Kindergartens zusammen. Das Treffen findet einmal die Woche statt und beginnt im September/Oktober. Die Kinder werden hier auf spielerische Weise auf die kommenden Anforderungen in der Schule vorbereitet. Dazu gehören längere Konzentrationsphasen, richtige Stifthaltung, Ausdauer bei der Bewältigung von gestellten Aufgaben und vieles mehr.

Des Weiteren werden die Vorschulkinder ca. einmal im Monat von einer Lehrerin der Grundschule Dietmannsried im Kindergarten besucht.

Auch besondere Ausflüge und Aktionen gehören zu den Aktivitäten des Schlaufuchs-Clubs. Hierzu gehören zum Beispiel der Wochenmarktbesuch, der Polizeibesuch, das Schultütenbasteln, der „Rauswurf“, sowie der Abschlussausflug für die schlaunen Füchse am Ende des letzten Kindergartenjahres.

5.8 Bewegungserziehung/Sport

Einmal in der Woche findet der Turntag wie zum Beispiel mit Kleingeräten, Bewegungsspielen, oder Tänzchen statt. Der Turntag kann ebenso ein ausgiebiger Spaziergang sein.

Wie schon bereits erwähnt, haben die Kinder auch tagsüber die Möglichkeit, den Turnraum zu erobern und ihrem Bewegungsdrang freien Lauf zu lassen.

Mit Schaumstoffbausteinen, Matratzen, Bänken, Bällen und vielem mehr können sie sich hier ausleben.

5.9 Pädagogische Angebote

In Ergänzung zum Freispiel ist das gezielte Angebot ein weiterer wichtiger Bereich in unserer pädagogischen Arbeit im Kindergarten.

Ein gezieltes Angebot wird in das alltägliche Gruppengeschehen eingebunden. Je nach Thema und Art des Angebotes kann es mit der gesamten oder mit einer Teilgruppe in einem Funktionsraum oder dem Gruppenraum stattfinden.

Diese Art der pädagogischen Arbeit ermöglicht es, neben dem alltäglichen Lernen und Erfahren der Kinder, zielgerichtet die diversen Kompetenzbereiche anzusprechen.

Der Inhalt und die Art des Angebotes ergeben sich aus der Situation des Gruppenalltags, sowie aus Interessen und Erlebnissen der Kinder.

6 Bildungs- und Erziehungsziele

In den Mittelpunkt unserer Arbeit stellen wir das Kind! Wir entfalten, fördern und stärken im Kindergarten die Kompetenzen und Fähigkeiten des Kindes. Dies geschieht nach Vorgabe und Hilfe des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans.

6.1 Förderung der Sprachentwicklung

Dies setzen wir beispielsweise um durch:

- ❖ Bilderbuchbetrachtungen
- ❖ Sitzkreis, Wochenabschluss
- ❖ Gespräche im Alltag (z.B. gemeinsame Brotzeit, beim Anziehen, ...)
- ❖ Geschichten erzählen
- ❖ Rhythmisches Sprechen: Reime, Silben klatschen
- ❖ Rollenspiele
- ❖ Konfliktlösestrategien anbieten

Damit verfolgen wir unter anderem:

- Sprachkompetenz, sowohl verbal als auch nonverbal, als eine Schlüsselqualifikation und wesentliche Voraussetzung für die Teilhabe am gesellschaftlich-kulturellen Leben und am Leben in sozialen Gemeinschaften!
- Die Kinder können Gefühle und Bedürfnisse sprachlich ausdrücken
- Konflikte können mit Worten ausgetragen werden (Gewaltprävention)

6.2 Förderung der musikalischen Erziehung

Dies setzen wir beispielsweise um durch:

- ❖ Singen
- ❖ Spielen mit Instrumenten
- ❖ Körperinstrumente z.B. klatschen, stampfen, schnipsen, pfeifen
- ❖ Singspiele
- ❖ Rhythmisches Sprechen
- ❖ Tanzen

Damit verfolgen wir unter anderem:

- Sprachkompetenz: Das Kind erwirbt durch das Singen immer mehr stimmliche und sprachliche Fähigkeiten
- Soziale Kompetenz: gemeinsames Singen und Musizieren stärkt die Kontakt- und Teamfähigkeit
- Fantasie und Kreativität: Musik bietet die Möglichkeit eigene Ideen einzubringen und zu gestalten
- Wohlbefinden: Entspannung, Aufmunterung, Lebensfreude und emotionale Stärke werden durch die Musik beeinflusst. Somit trägt Musik zur Ausgeglichenheit bei
- Aufmerksames Zuhören: Musik trainiert aktives Zuhören, Ausdauer und Konzentration - eine wichtige Grundlage für das Lernen und Verstehen

6.3 Förderung der Fantasie und Kreativität

Dies setzen wir beispielsweise um durch:

- ❖ freies Malen (Maltisch, 1,2,3, Allerlei)
- ❖ Gestalten mit verschiedenen Materialien (Papier, Wolle, Filz...)
- ❖ kreativer Umgang mit Naturmaterialien
- ❖ frei zugängliche Materialien (Schere, Kleber, Wasserfarben, usw.)
- ❖ verschiedene Techniken kennen lernen (Pinsel, Finger, Bürsten...)
- ❖ fantasievolle Gestaltung mit Legematerial (Mandalas...)
- ❖ Werkbank (Holz, Nägel, Säge, ...)
- ❖ Kindern die Freiheit lassen, ihre Kreativität zu entwickeln und auszuleben

Damit verfolgen wir unter anderem:

- das Üben feinmotorischer Fähigkeiten
- die Förderung von Fantasie und Kreativität
- die Stärkung sprachlichen Ausdrucksfähigkeit durch den Austausch der Kinder über ihre Sinneseindrücke oder ihre Kunstwerke
- den Aufbau von Selbstbewusstsein durch Erfolgserlebnisse
- Wertschätzung durch eigenständiges Herstellen der „Kunstwerke“

6.4 Förderung des Sozialverhaltens

Dies setzen wir beispielsweise um durch:

- ❖ durch das Sprechen mit Kindern über ihre eigenen Bedürfnisse und die der anderen
- ❖ durch das Ermöglichen und ggf. Begleiten von Rollenspielen
- ❖ gemeinsame Aktionen z.B. Ausflüge, Projekte mit allen Kindern
- ❖ Umgang mit Kindern mit besonderen Bedürfnissen
- ❖ das Aufzeigen und gemeinsame Erarbeiten von Problemlösungen
- ❖ respektvollen und freundlichen Umgang untereinander

Damit verfolgen wir unter anderem:

- das Erlernen von sozialem Umgang
- Verständnis für und Rücksichtnahme auf andere
- das Einhalten bestimmter Grundregeln, um soziales Zusammenleben zu ermöglichen
- eigenständiges Konfliktmanagement

6.5 Förderung der Selbstständigkeit

Dies setzen wir beispielsweise um durch:

- ❖ „Hilf mir es selbst zu tun“ (Maria Montessori)
- ❖ Eigenverantwortliches Beschäftigen der Kinder in den Funktionsräumen (Pädagogisches Personal unterstützt und begleitet die Kinder)
- ❖ kleine Dienste
- ❖ gruppenübergreifendes Spiel
- ❖ partizipative Freispielentscheidung

Damit verfolgen wir unter anderem:

- Eine Steigerung des kindlichen Selbstbewusstseins durch eigenständiges Handeln
- Die Entwicklung der Persönlichkeit der Kinder durch ständiges und wiederholtes Lernen
- Selbstsicherheit durch Wiederholen bereits erlernter Tätigkeiten
- die Entwicklung des kindlichen Selbstvertrauens und damit Bereitschaft zum Lösen bzw. Ausführen schwieriger Aufgaben
- Förderung der Resilienz durch partizipative Entscheidungen

6.6 Gesundheitliche Bildung

Dies setzen wir beispielsweise um durch:

- ❖ kochen und backen
- ❖ gemeinsame Brotzeit
- ❖ beachten der Körperhygiene, z.B. Hände waschen
- ❖ Ausflug zum Wochenmarkt
- ❖ Mittagessen

Damit verfolgen wir unter anderem:

- die Stärkung der Abwehrkräfte und des Immunsystems
- Achtsamkeit gegenüber Lebensmitteln
- einen respektvollen Umgang beim Essen mit Mitmenschen und Lebensmitteln

6.7 Bewegungserziehung

Dies setzen wir beispielsweise um durch:

- ❖ Turntag
- ❖ Bewegung im Freien
- ❖ Waldtag
- ❖ Spaziergänge

Damit verfolgen wir unter anderem:

- die Förderung der grobmotorischen Fähigkeiten und der Wahrnehmung des eigenen Körpers

- die Stärkung des Bewegungs- und Haltungsapparates
- die Steigerung des körperlichen und seelischen Wohlbefindens
- die Entwicklung von Selbstsicherheit und Geschicklichkeit
- die Entstehung eines „Teamgeistes“

6.8 Mathematische Bildung

Dies setzen wir beispielsweise um durch:

- ❖ Mathematik im Alltag (backen, kochen, Rollenspiele, usw.)
- ❖ Uhr in den Alltag mit einbeziehen
- ❖ tägliches Zählen der Kinder
- ❖ das Verwenden von Begriffen wie oben, unten, davor, dahinter (räumliche Orientierung)
- ❖ Gespräche über Wochentage, Monate, Jahreszeiten
- ❖ Aufträge im Tagesablauf (Tischdecken für bestimmte Anzahl von Kindern)

Damit verfolgen wir unter anderem:

- Förderung von Konzentration, Ausdauer, Merkfähigkeit sowie Freude an der Mathematik
- die Erweiterung des Wortschatzes und sprachlicher Ausdrucksfähigkeit
- das Herstellen von fantasievollen Kunstwerken mit geometrischen Formen
- die Erfahrung von Beständigkeit, Verlässlichkeit und Wiederholbarkeit

6.9 Naturwissenschaftliche Bildung

Dies setzen wir beispielsweise um durch:

- ❖ Experimente
- ❖ Erprobung im Alltag und Philosophieren über mögliche Erklärungen
- ❖ Zeit im Wald verbringen (mit Förster, Jäger)
- ❖ das Beobachten von Vorgängen in der Natur

Damit verfolgen wir unter anderem:

- das Aufgreifen von Neugier und Interessen der Kinder
- die Entwicklung von Achtung und Wertschätzung gegenüber der Natur
- die Förderung von Fantasie und den kreativen Umgang mit Naturmaterialien

6.10 Förderung der Wahrnehmung und Sinneserfahrung

Dies setzen wir beispielsweise um durch:

- ❖ das Verweilen in der Stillen Oase
- ❖ das Einbinden von Sinnspielen in den Alltag
- ❖ Waldtage, Zeit in der Natur
- ❖ das Schulen der Wahrnehmung durch z.B. riechen von Lebensmitteln beim Backen, fühlen von Konsistenz und Temperatur z.B. beim Malen mit Fingerfarbe oder Kleister

Damit verfolgen wir unter anderem:

- das Kennenlernen aller Sinne und Benutzen aller Sinne im ganzheitlichen Erleben
- das Sensibilisieren der Sinne zur Alltagsbewältigung und Orientierung

6.11 Übergang in die Schule

Dies setzen wir beispielsweise um durch:

- ❖ Vorschulerziehung – „Schlaufuchs-Club“
- ❖ Besuch der Grundschule Dietmannsried
- ❖ Gestalten der eigenen Schultüte
- ❖ Abschiedsfeier der Vorschulkinder
- ❖ Elternabend mit der Grundschule Dietmannsried
- ❖ Zusammenarbeit mit den Grundschullehrern, z. B. Hospitation

Damit verfolgen wir unter anderem:

- die Festigung der sozial-emotionalen Entwicklung für weitere Bildungsstätten
- das Vertraut werden mit der Schule
- die Entwicklung vom Kindergartenkind zum Schulkind; das Schlüpfen in eine neue Rolle
- die Ablösung vom Kindergarten und einen optimalen Übergang vom Kindergarten zur Schule
- bestmögliche Begleitung und Beratung der Eltern

6.12 Schaffung einer Grundlage für den christlichen Glauben

Dies setzen wir beispielsweise um durch:

- ❖ die Vorbereitung und Durchführung christlicher Feste wie Erntedank, St. Martin, Nikolaus, Weihnachten, Ostern
- ❖ das Erzählen biblischer Geschichten
- ❖ das Beten vor gemeinsamen Mahlzeiten
- ❖ Besuche in der Kirche

Damit verfolgen wir unter anderem:

- das Vertraut werden mit religiösen Hintergründen der Feste im Jahreskreislauf
- Dankbarkeit für die Gottesschöpfung
- die Vermittlung einer religiösen Grundhaltung und christlicher Werte wie Nächstenliebe und Gerechtigkeit

7 Elternarbeit

Wir wünschen uns, dass sich die Kinder und Eltern in unserem Kindergarten wohlfühlen und wir gemeinsam eine schöne Kindergartenzeit erleben.

Aus diesem Grund ist die Zusammenarbeit mit Eltern für unser pädagogisches Handeln unerlässlich. Wir sehen die Eltern als Erziehungspartner, um für das bestmögliche Wohlbefinden des Kindes zu sorgen sowie an einem gemeinsamen Strang für das Kind zu ziehen.

Wir sehen die Elternarbeit als eine Erziehungspartnerschaft, welche die Kinder im Mittelpunkt hat. Darum ist uns eine offene und positive Kommunikation als Grundlage dieser Partnerschaft besonders wichtig.

- **Gespräche** zwischen Eltern und dem pädagogischen Personal dienen dem Austausch gegenseitiger Informationen. So kann die Kindergartenzeit bestmöglich und individuell gestaltet werden. Beobachtungen der Kinder im Kindergartenalltag dienen als Grundlage der einmal jährlich stattfindenden Entwicklungsgesprächen. Die täglichen Tür- und Angelgespräche sind ein wichtiger Bestandteil, um die aktuelle Situation des Kindes besser verstehen zu können. Hierbei legen wir besonders Wert auf einen ehrlichen und wertschätzenden Umgang miteinander.

- Es finden bei uns **Eltern-Kind-Aktionen** statt, zum Beispiel St. Martin, Mutter-/Vatertag, Sommerfest, etc.
- **Elternabende** finden auf Themenwunsch der Eltern im Laufe des Kindergartenjahres statt
- An der **Info-Tafel** am Eingangsbereich sowie vor den jeweiligen Gruppen hängen wichtige Informationen unseres Kindergartens, sowie Termine und Aktivitäten aus.
- Der jedes Jahr neu gewählte **Elternbeirat** unterstützt uns bei Festen und Feiern, kümmert sich um die monatliche „Kreative Brotzeit“ für die Kinder. Außerdem sammelt der Elternbeirat Altpapier, um den Kindern besondere Ausflüge bzw. Aktivitäten zu ermöglichen.
- Über unsere **App „Kids Fox“** wird zusätzlich mit den Eltern kommuniziert. Es werden Elternbriefe, Ankündigungen, Erinnerungen gerne über diese App versendet. Auch Eltern können dieses Kommunikationsmedium nutzen, um ihre Kinder abzumelden oder Anliegen loszuwerden.

8 Öffentlichkeitsarbeit

8.1 Netzwerkarbeit

Eine rege Netzwerkarbeit spielt im Kindergarten eine wichtige Rolle, denn durch externe Fachkräfte können die unterschiedlichsten Themen vielschichtig betrachtet werden. Die Netzwerkarbeit bietet dem pädagogischen Personal und auch den Kindern unterschiedlichste Wissensressourcen.

Darum arbeiten wir als Kindergarten mit verschiedensten Institutionen zusammen. Hierzu gehören unter anderem Organisationen wie die Lebenshilfe Kempten mit Therapeuten, der Fachdienst Triangel, Elternberatungsstellen, usw. Ein regelmäßiger Austausch mit den Lehrkräften der Grundschule Dietmannsried gehört zum festen Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Des Weiteren kooperieren wir mit Experten aus den Bereichen Natur, wie zum Beispiel Jägern/innen und Förstern/innen,

Mitgliedern der ortsnahen freiwilligen Feuerwehr, dem Musikverein Reicholzried, der Polizei und vielen mehr.

Es ist uns wichtig, dass Kinder eine breit gefächerte Bildung erfahren, dafür ist die Netzwerkarbeit im Kindergarten essenziell.

Vernetzung mit dem Gemeinwesen

z.B. Vereine, Gemeinde, Medien, Kirche, Spielgruppe, andere Kindergärten im Gemeindegebiet Dietmannsried

Zusammenarbeit mit Fachdiensten

z.B. Psychologische Beratungsstelle, Triangel (Beratungsstelle für Erzieher und Eltern), Heilpädagogische Ambulanz, Lebenshilfe

Zusammenarbeit mit dem Schulwesen:

z.B. Grundschule Dietmannsried, Agnes-Wyssach- Schule Kempten, Berufsfachschule für Kinderpflege Kempten, Fachakademie für Sozialpädagogik Kempten, Geschwister-Scholl-Schule Leutkirch

8.2 Ausbildungsmöglichkeiten

In Zusammenarbeit mit der Fachakademie für Sozialpädagogik, der Geschwister-Scholl-Schule in Leutkirch sowie der Berufsfachschule für Kinderpflege bilden wir immer wieder Praktikanten/Innen auf ihrem Weg zum Erzieher/zur Erzieherin oder Kinderpfleger/In aus.

Gerne begleiten wir Praktikanten auf ihrem Ausbildungsweg. Hierzu ist es möglich, sich direkt bei uns im Kindergarten oder auf der Gemeinde Dietmannsried für einen Ausbildungsplatz zu bewerben.

Auch Schnupperpraktikanten von diversen Schulen sind bei uns immer herzlich willkommen.

5. Schlusswort

„Erziehung bedeutet Entwicklung – und Entwicklung bedeutet Veränderung“

Es ist uns wichtig, feste Rituale und wiederkehrende Erlebnisse gemeinsam mit den Kindern zu gestalten. Veränderung sehen wir als Chance und Herausforderung zur Gestaltung des Miteinanders. So sind wir stets bemüht, unseren Qualitätsstandard zu halten und zu verbessern. Mit dem Wechsel von Eltern und Kindern verändern sich auch die Bedürfnisse. Deshalb führen wir immer wieder Elternbefragungen durch. Aufgrund der Ergebnisse dieser Umfragen kann es auch zu Veränderungen in unserer pädagogischen Konzeption kommen.

Wir bedanken uns für Ihr Interesse an unserer Konzeption.

Ihr Kindergarten Team des Kindergarten St. Georg in Reicholzried

Stand: Mai 2024